

HINWEISE für Autorinnen und Autoren und STYLESHEET für „Medium Buch – Wolfenbütteler interdisziplinäre Forschungen“

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Forschungs- und
Studienstätte für europäische
Kulturgeschichte

1. Nutzungsrechte

„Medium Buch“ erscheint hybrid, d. h. entweder werden mit Ablauf der Embargofrist von 12 Monaten nach Erscheinen der Printausgabe die Hefte über die Verlagsseite sowie über die Homepage der Herzog August Bibliothek im Open Access mit der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht, oder sie erscheinen von vornherein parallel als Print und als an den genannten Stellen im Open Access verfügbare Online-Ausgabe mit der Lizenz CC-BY-SA 4.0.

Für die Beschaffung von Bildmaterial sowie die Einhaltung der Rechte Dritter, z. B. an Abbildungen, sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Bitte beachten Sie, dass im Falle von urheberrechtsrelevanten Materialien oder Dateien, die nicht aus der HAB stammen, von den Rechteinhaber*innen Reproduktionsgenehmigungen eingeholt werden müssen. Mit der Einreichung erklären die Autor*innen verbindlich, dass Sie die erforderlichen Nutzungsrechte besitzen.

2. Regeln für die Textablieferung und -erfassung

DATEIFORMAT Text und Bilder

Die Texte müssen druckfertig eingereicht werden. Spätere Korrekturen und Zusätze, die über reine Satzfehler hinausgehen, sind nicht möglich. Artikel sollten im WORD 6.0- oder RTF-Format per Email an die Herausgebenden des jeweiligen Heftes gesendet werden. Bilder sind separat als Graustufenbilder (Farbe ist nicht möglich) im TIFF- oder JPEG-Format mit mindestens 300 dpi Auflösung (gemessen an der gewünschten Größe im Druck, d. h. mindestens 118 Pixel pro cm) zu schicken. Bei einer Lieferung als JPEG ist darauf zu achten, dass keine zu starke Kompressionsrate eingestellt wird und Pixelartefakte auftreten. Die Dateien bitte wie folgt benennen: autornachname_abb1.tif, mueller_abb3.jpg.

UMFANG

Ein Artikel sollte im Regelfall 12–15 Druckseiten umfassen. Das sind ca. 34.800–43.500 Zeichen inkl. Leerzeichen.

SPRACHEN und RECHTSCHREIBUNG

Üblicherweise werden die Artikel in Deutsch publiziert. Bevorzugt wird die neue deutsche Rechtschreibung sowie die bevorzugte Schreibweise des Dudens. Bitte vermeiden Sie Mischformen.

Möglich sind auch Beiträge in Englisch, Französisch oder Italienisch. Es gelten die Konventionen der jeweiligen Sprache. Für Beiträge in englischer Sprache finden der *MLA Formatting and Style Guide* sowie die *New Hart's Rules* Anwendung.

FORMALIA

Zwischenüberschriften werden durchnummeriert (Arabisch mit Punkt), bitte möglichst nur eine Gliederungsebene.

SONDERZEICHEN, AUSZEICHNUNGEN, SILBENTRENNUNG, ABKÜRZUNGEN

Bitte verwenden Sie Auszeichnungen wie Versalien, Sperrungen und fettgedruckte Zeichen sparsam und vermeiden Sie Unterstreichungen. Es erfolgt weder einer automatische noch eine manuelle Silbentrennung.

Es werden nur gängige Abkürzungen verwendet und mit einem Leerzeichen getrennt. Beispiele: u. a., d. h., z. B.

Abkürzungen werden beim ersten Vorkommen im Beitrag aufgelöst, z. B. „Unabhängige Orden Bne Briss (U.O.B.B.)“.

Personen werden mindestens beim ersten Vorkommen im Beitrag mit Vor- und Nachname genannt.

ZITATE

Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden eingerückt und ohne Anführungszeichen gesetzt (Blockzitat). Änderungen am Originalzitat müssen kenntlich gemacht werden:

- Auslassungen in eckigen Klammern: [...]
- Zitat innerhalb eines Zitates in einfachen Anführungszeichen: ‘
- Ergänzungen / Hervorhebungen in Zitaten stehen in den Fußnoten hinter der Seitenzahl: [Ergänzung, Anm. des Verf.]

Fremdsprachige Termini werden kursiviert, Sogenanntes und spezielle Bezeichnungen, die kein Zitat sind, stehen jedoch in einfachen Anführungszeichen.

Im Text erwähnte Titel von Büchern, Zeitschriften, Filmen, auch Projekte (bspw. Sonderforschungsbereiche) usw. werden kursiv gesetzt. Titel von Tagungen (bspw. „Alles außer Lesen ...“), Vorträgen oder Beiträgen stehen in doppelten Anführungszeichen. Bei fest etablierten Namen (Collegium Carolinum, Gemeinsamer Verbundkatalog, Mastodon) unterbleibt die Auszeichnung in der Regel.

ABBILDUNGEN

Abbildungen sind im Text gemäß der folgenden Form zusammen mit der Abbildungsunterschrift zu vermerken:

[Abb. 1: Geistliches Weiber-Aqua-Vit. Rudolstadt 1683. Frontispiz und Titelblatt [HAB: Tl 62]
{autornachname_abb1.tif}]

[Abb. 4: Ansicht der Bibliothek von Süden {autornachname_abb4.tif}]

Die Angabe in geschweiften Klammern enthält den Dateinamen der Abbildung.

ANMERKUNGEN

Anmerkungen werden als Fußnoten am Ende der Seite stehen, bitte in arabischen Ziffern durchnummerieren und im Text ohne Klammer hochstellen; Fußnotenziffer steht nach dem ggf. folgenden Satzzeichen. Der Fußnotentext beginnt stets mit Großschreibung. Fußnoten werden mit einem Punkt abgeschlossen. Bei mehrfacher Nennung eines Titels einen Kurztitel (Name des/der Verf. mit Stichwort) bilden und auf die erste Anmerkung mit der bibliographischen Beschreibung verweisen:

10 Schreiner: Konstantinopel (wie Anm. 15), S. 100.

Wiederholungen, die die unmittelbar vorangehende Fußnote betreffen, mit ebd. angeben:

11 Ebd., S. 101

BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN

VERFASSERNAMEN: in der Reihenfolge Vorname – Familienname (keine Inversion).

Peter Schreiner: Konstantinopel. Geschichte und Archäologie. München 2007 (Beck'sche Reihe; 2364).

HERAUSGEBER*INNEN stehen mit der Funktionsbezeichnung am Anfang:

Carl Werner Müller (Hrsg.): Ärzte und ihre Interpreten. Medizinische Fachtexte der Antike als Forschungsgegenstand der klassischen Philologie. Fachkonferenz zu Ehren von Diethard Nickel. München u. a. 2006 (Beiträge zur Altertumskunde; 238).

Mehrere Herausgebende erhalten das Kürzel „Hrsgg.“ und werden mit Komma (nicht „und“) voneinander getrennt. Es werden maximal drei Herausgebende namentlich genannt. Bei mehr als drei Herausgebenden wird nur der/die erste Herausgebende genannt und mit „u. a.“ ergänzt:

Volker Honemann u. a. (Hrsgg.): Einblattdrucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Probleme, Perspektiven, Fallstudien. Tübingen 2000.

Bei Lexika wird auf die Angabe der Herausgebenden in der Regel verzichtet. Im Ausnahmefall werden sie mit „Hrsg. von“ nachgestellt, wie dies auch bei Festschriften der Fall ist:

Frauen – Bücher – Höfe. Wissen und Sammeln vor 1800. Festschrift für Jill Bepler. Hrsg. von Volker Bauer u. a. Wiesbaden 2018 (Wolfenbütteler Forschungen; 151).

MITARBEITENDE und ÜBERSETZUNGEN werden in den Text der Beschreibung integriert:

Claude Cahen: Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches. Aus dem Franz. übers. von Gerhard Endreß. Frankfurt am Main 1968 (Fischer-Weltgeschichte; 14: Der Islam; 1).

TITEL werden vollständig wiedergegeben. Reihen werden angegeben und mit Semikolon von der Bandangabe getrennt (Beiträge zur Altertumskunde; 238). Übersetzungen, Bearbeitungen, Kommentare etc. werden verständlich abgekürzt:

Das Gilgamesch-Epos. Neu übers. u. komment. von Stefan M. Maul. 3. durchges. Aufl. München 2006.

BANDANGABEN sollen nach Vorlage übernommen aber abgekürzt werden: Bd., Vol., T.

Wilhelm Kühlmann, Joachim Telle (Hrsgg.): *Corpus Paracelsisticum. Dokumente frühneuzeitlicher Naturphilosophie in Deutschland. Der Frühparacelsismus. Bd. 1.* Tübingen 2001.

VERLAGSANGABEN können in begründeten Fällen eingefügt werden:

Gisela Dachs (Hrsg.): *Kindheit.* [Jüdischer Almanach des Leo-Baeck-Instituts]. Frankfurt am Main: Jüdischer Verlag im Suhrkamp-Verlag 2003.

AUFSÄTZE in Sammelbänden und Zeitschriften werden mit genauer Seitenangabe (nicht: S. 30 ff.) zitiert.

Beispiel für einen Sammelband:

Michele C. Ferrari: Ein Philologe zwischen zwei Kulturen. Johann Caspar von Orelli (1787–1849). In: Ders. (Hrsg.): *Gegen Unwissenheit und Finsternis. Johann Caspar von Orelli (1787–1849) und die Kultur seiner Zeit.* Zürich 2000, S. 15–21.

Beispiel für eine Zeitschrift:

Albrecht Dihle: Interpunktionen in griechischen Inschriften archaischer Zeit. In: *Rheinisches Museum für Philologie NF 151* (2008), S. 26–36.

Themenhefte von Zeitschriften können nach den Regeln für Sammelbände bzw. Monographien zitiert werden:

Hiro Hirai, Rienk Vermij (Hrsgg.): *The Marginalization of Astrology. Special issue. Early Science and Medicine 22, Nr. 5–6* (2017) und *23, Nr. 3* (2018).

ALTE DRUCKE: Verfasser und Erscheinungsort bzw. Druckort in standardisierter Form, den Titelwortlaut in Vorlageform, allerdings ohne Sonderauszeichnungen wie Kursive und ohne Markierung des Zeilenfalls.

Bei fehlender Seitenzählung Angabe der Bogensignatur, z. B.:

Johann Gerhard: *Aphorismi Sacri Praecipua Theologiae Practicae Complectentes. Ex Scriptoribus Ecclesiasticis collecti & proprio studio aucti.* Jena: Tobias Steinmann 1616 [HAB: G 151.8° Helmst. (3)], Bl. A3v.

INTERNETQUELLEN werden mit Angabe der URL sowie dem Datum des letzten Abrufs erfasst:

Dasypodius' *Dictionarium Latinogermanicum.* Transkr. u. hrsg. von Jonathan West. Wolfenbüttel 2007 (Editiones Electronicae Guelferbytanae; 3). <http://diglib.hab.de/edoc/ed000008/start.htm> [13.08.2008].

Bei Online-Publikationen, die mit Autor, Titel und Datum zitierbar sind, ist die Angabe des Abrufdatums nicht notwendig.